

Gesamtkonzept zur Politischen Bildung am FGH



Bildnachweis siehe FN1¹

Die Zukunft ist offen.

Sie hängt von uns ab – von uns allen.

Karl Popper - Wissenschafts- und Sozialphilosoph

Vorwort

An dieser Stelle finden interessierte LeserInnen grundlegende Informationen zum Gesamtkonzept für Politische Bildung und dessen Umsetzung am Frobenius-Gymnasium in Hammelburg (FGH). Junge Menschen, mithin Schülerinnen und Schüler, im Geiste der Demokratie und im Sinne der Völkerverständigung zu erziehen und zu bilden, ergibt sich in selbstverständlicher Weise aus den verfassungsrechtlichen Grundlagen unserer Freiheitlich-Demokratischen Grundordnung (FDGO) und stellt somit einen Auftrag für alle Lehrkräfte in allen Fächern und letztlich für alle Mitglieder der Schulfamilie dar.

Diesem Anspruch wird am FGH in verantwortungsbewusster und vielfältiger Art und Weise Rechnung getragen. Dementsprechend kann es an dieser Stelle nicht darum gehen, alle unterrichtlichen und außerschulischen Maßnahmen, die einen Beitrag zur Politischen Bildung unserer SchülerInnen leisten, bis ins Detail darzustellen. Vielmehr bietet dieses Gesamtkonzept eine Möglichkeit, Einblick zu nehmen. Die aktive Ausgestaltung und Weiterentwicklung kann indes täglich beobachtet und begleitet werden.

Im Folgenden werden zunächst die (verfassungs-)rechtlichen Rahmenbedingungen genannt, aus denen sich der Auftrag zur Politischen Bildung ableiten lässt. Der weitere Blick auf Konzeption und Stoßrichtung moderner Lehrplanziele und Kompetenzerwartungen bereitet die Konkretisierung der einzelnen Fachebenen vor. Hinzu kommt natürlich auch die Erwähnung von Bausteinen aus dem fächerübergreifenden Schulleben und nicht zuletzt werden auch noch Inhalte/Ansatzpunkte der einzelnen Unterrichtsfächer erwähnt.

Abschließend ergeht Dank an die Mitwirkenden in diesem Schulentwicklungsteam.

Hammelburg, im Juli 2022
StR Dr. B. Schlereth

¹ Bildnachweis: Wahlen für Einsteiger – Thema im Unterricht. Hg. v. d. Bundeszentrale für Politische Bildung. 4. Auflage. 2018. S.6.

I) Allgemeine Grundlagen

1. Verfassungsebene – Grundgesetz und Bayerische Verfassung
2. Gesetzesebene – Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen
3. Schulische Ebene in Bayern
4. Fachliche und unterrichtliche Ebene am Bayerischen Gymnasium – Fachlehrpläne und Bildungsauftrag



Bildnachweis siehe FN2²

1. Verfassungsebene – Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und Bayerische Verfassung

An dieser Stelle kann nur ein allgemeiner Hinweis zu diesem Aspekt geleistet werden. Weitere Aspekte zu den Themenbereichen Menschenbild und auch „Bildung“ lassen sich zudem aus anderen verfassungsrechtlichen Bausteinen ableiten (z.B. Art. 26 GG).

Grundgesetz der BRD³

o Art. 1

- (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
- (3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

o Art. 20

- (1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

² Bildnachweis: Politik und Unterricht – Zeitschrift für die Praxis der Politischen Bildung. Hg. v. d. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Heft 2/3 -2018. S.16.

³ Hier zitiert nach: <https://www.bundestag.de/gg>

Bayerische Verfassung⁴

Art. 131

- (1) Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.
- (2) Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt.
- (3) Die Schüler sind im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen.

2. Gesetzesebene – Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen

BayEUG⁵

o Art. 1 Bildungs- und Erziehungsauftrag

- (1) Die Schulen haben den in der Verfassung verankerten Bildungs- und Erziehungsauftrag zu verwirklichen. Sie sollen Wissen und Können vermitteln sowie Geist und Körper, Herz und Charakter bilden. Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung, vor der Würde des Menschen und vor der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt. Die Schülerinnen und Schüler sind im Geist der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinn der Völkerversöhnung zu erziehen.

o Art. 2 Aufgaben der Schulen

- (1) Die Schulen haben insbesondere die Aufgabe, Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln und Fähigkeiten zu entwickeln, zu selbständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln zu befähigen, zu verantwortlichem Gebrauch der Freiheit, zu Toleranz, friedlicher Gesinnung und Achtung vor anderen Menschen zu erziehen, zur Anerkennung kultureller und religiöser Werte zu erziehen, Kenntnisse von Geschichte, Kultur, Tradition und Brauchtum unter besonderer Berücksichtigung Bayerns zu vermitteln und die Liebe zur Heimat zu wecken, zur Förderung des europäischen Bewusstseins beizutragen, im Geist der Völkerverständigung zu erziehen, die Bereitschaft zum Einsatz für den freiheitlich-demokratischen und sozialen Rechtsstaat und zu seiner Verteidigung nach innen und außen zu fördern, die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken, die Schülerinnen und Schüler zur gleichberechtigten Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten in Familie, Staat und Gesellschaft zu befähigen, insbesondere Buben und junge Männer zu ermutigen, ihre künftige Vaterrolle verantwortlich anzunehmen sowie Familien- und Hausarbeit partnerschaftlich zu teilen, auf Arbeitswelt und Beruf vorzubereiten, in der Berufswahl zu unterstützen und dabei insbesondere Mädchen und Frauen zu ermutigen, ihr Berufsspektrum zu erweitern, Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu wecken.

⁴ Hier zitiert nach: <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVerf>

⁵ Hier zitiert nach: <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayEUG>true>

3. Schulische Ebene in Bayern



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Demokratiefähigkeit ihrer BürgerInnen ist eine Notwendigkeit für den Fortbestand einer Demokratie. Unter dem Begriff der *Politischen Bildung* kann daher die Vermittlung und Einübung derjenigen Kompetenzen, die ein freiheitlich-demokratisches System mit pluralistischer Gesellschaft von ihren BürgerInnen verlangt, verstanden werden. Dies bedeutet einen umfassenden Bildungsauftrag für alle Lehrkräfte und alle Fächer und meint konkret:

Bildnachweis: siehe FN 1 – Deckblatt der Handreichung

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Laufe ihres Bildungsgangs folgende wesentliche Kompetenzen:

- Sie wenden vertiefte Kenntnisse politischer Ordnungsformen, von Bedingungen politischen Handelns und Abläufen auf allen Ebenen an.
- Sie erwerben die Fähigkeit zur Analyse von Sachverhalten in Politik und Gesellschaft und zur Einordnung in größere Zusammenhänge, um zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen.
- Sie lernen vorliegende politische Entscheidungen und Urteile zu analysieren, einen eigenen Standpunkt zu entwickeln und eigene politische Urteile begründet zu fällen.
- Sie entwickeln auch durch die Analyse (zeit)geschichtlicher Prozesse die Fähigkeit, komplexe Lagen zu erfassen und dabei moralische Kategorien reflektiert und verantwortungsvoll zur Anwendung zu bringen.
- Sie lernen Staat, Politik und Gesellschaft zu verstehen und wirken – ihrem Alter gemäß – verantwortungsbewusst und solidarisch in der Demokratie mit, dabei zeigen sie die Fähigkeit zu Zivilcourage und konstruktiver Kritik.
- Sie setzen sich mit ethischen Begründungen und Deutungen politischen Handelns auseinander und verinnerlichen demokratische Wertvorstellungen und Einstellungen, die sie vertreten, leben und wenn nötig auch verteidigen.
- Sie kennen die Möglichkeiten der politischen Beteiligung und setzen sich mit ihrer erfolgreichen Anwendung in konkreten Situationen auseinander.
- Sie bringen politik- und gesellschaftsbezogene Meinungen sowie Interessen ein und vertreten diese dabei reflektiert.

- Sie lernen, ihre Kontrollfunktion als Bürgerin oder Bürger in der Demokratie wahrzunehmen, und wirken altersgemäß an politischen und gesellschaftlichen Diskursen mit, indem sie sich in der Schule und im Rahmen der jeweils bestehenden Möglichkeiten innerhalb der demokratischen Ordnung auf kommunaler, landes-, bundes- bzw. europaweiter Ebene aktiv beteiligen.
- Sie zeigen die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivenübernahme, zeigen sich kooperationsfähig und berücksichtigen demokratische Spielregeln.⁶

4. Fachliche und unterrichtliche Ebene am Bayerischen Gymnasium – Fachlehrpläne und Bildungsauftrag

MITDENKEN!
MITREDEN!
MITGESTALTEN!

Bildnachweis siehe FN4⁷

LehrplanPlus⁸ (Auszüge)

Bildungs- und Erziehungsauftrag des Gymnasiums⁹

Unsere Welt ist in zunehmendem Maße durch hohe Komplexität geprägt. Damit sich die Kinder und Jugendlichen in ihr orientieren, sie je nach ihren persönlichen Möglichkeiten mitgestalten und in ihr schließlich als mündige Mitglieder der Gesellschaft sinnvoll und verantwortlich handeln können, müssen sie auf der Grundlage einer Wertorientierung entsprechende Einstellungen und Haltungen entwickeln, das notwendige anschlussfähige Wissen erwerben und Kompetenzen aufbauen, die ihrem jeweiligen Begabungsprofil gemäß sind. Kinder und Jugendliche, die sich geistig fordern lassen, finden im Angebot des Gymnasiums einen Zugang zu unserer Welt, bei dem neben einer grundlegenden Handlungsorientierung Fachlichkeit und Wissenschaftspropädeutik einen besonderen Stellenwert besitzen.

Das Gymnasium ist dabei den obersten Bildungs- und Erziehungszielen verpflichtet, die in Art. 131 der Bayerischen Verfassung festgelegt sind [...]

o 3.1 Fächerkanon und Inhalte

(1) Der Unterricht am Gymnasium bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich die Welt aus der Perspektive einer Vielzahl unterschiedlicher Fächer zu erschließen. Sie setzen sich mit Inhalten auseinander, die gekennzeichnet sind durch eine ausgewogene Mischung aus Komplexität, Abstraktion, Wissenschaftlichkeit sowie Lebens- und Anwendungsbezug. Hierbei spielen auch die neuen digitalen und interaktiven Medien eine bedeutsame Rolle: Als Bestandteil schulischen Lernens sind sie ein zeitgemäßes Mittel für eine ebenso attraktive wie differenzierende Begleitung

⁶ Hier zitiert nach: Gesamtkonzept für die politische Bildung an bayerischen Schulen, KMBek vom 16. August 2017, Az. X.10-Bs4400.18-6a.85372., S.9. – Diese Handreichung ist u.a. findbar unter:

<https://www.isb.bayern.de/gymnasium/faecher/gesellschaftswissenschaften/sozialkunde/materialien/gesamtkonzept-pb/>

⁷ Bildnachweis: <https://www.politischebildung.schule.bayern.de/>

⁸ Der gesamte LehrplanPlus ist abrufbar unter: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/>

⁹ Vgl.: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/bildungs-und-erziehungsauftrag/gymnasium> – Die weiteren Ausführungen finden sich auf entsprechenden Unterseiten.

von Lernprozessen. Beim bewussten und zielführenden Gebrauch dieser Medien lernen die Schülerinnen und Schüler, sich ihrer über den technisch versierten Umgang hinaus reflektiert und selbst- sowie sozialverantwortlich zu bedienen.

(2) Aus dem Zusammenwirken der Fächer sowie der Einbindung übergreifender Bildungs- und Erziehungsziele und von Lernorten außerhalb des Klassenzimmers erwächst den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. [...]

(4) Das Erlernen von Fremdsprachen ermöglicht ein vertieftes Verständnis anderer Kulturen und eröffnet neue Perspektiven. [...]

o 3.2 Kompetenzorientierung

[...]

(2) Kompetenzorientierter Unterricht wird von seinem Ziel aus gedacht: Der langfristige Kompetenzerwerb der Lernenden tritt in den Mittelpunkt. Kompetent sind Schülerinnen und Schüler, wenn sie bereit sind, neue Aufgaben- oder Problemstellungen zu lösen und dieses auch können. Kompetenzorientierter Unterricht bietet die Möglichkeit, Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten selbständig und nachhaltig aufzubauen, zu reflektieren und in verschiedenen Situationen verantwortungsvoll einzusetzen: Problemstellungen auf der Basis konkreter, auch anspruchsvoller Inhalte fordern von den Schülerinnen und Schülern Flexibilität, die Fähigkeit zu Analyse und Abstraktion sowie den Umgang mit Komplexität. Kompetente Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ihr Vorgehen kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. [...]

(3) Unerlässlich für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums ist der Erwerb überfachlicher Kompetenzen. Zu diesen zählen vor allem Selbstkompetenz (z. B. Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit, Selbstbeherrschung), Sozialkompetenz (z. B. Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Toleranz, Verantwortungsfreudigkeit), und Methodenkompetenz (z. B. Informationsbeschaffung, Präsentationstechniken, Lernstrategien). Die Förderung des nachhaltigen Erwerbs dieser Kompetenzen ist Aufgabe aller Fächer. Sie unterstützen erfolgreiches Lernen und tragen wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.



Bildnachweis siehe FN6¹⁰

Die fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele (FÜZ)¹¹

Der LehrplanPLUS setzt mit insgesamt 15 verbindlichen schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen (FÜZ) vielfältige Impulse für die schulinterne Zusammenarbeit und die Kooperation mit außerschulischen Partnern. Diese Ziele, die in enger Zusammenarbeit mit Verbänden, Vertretern der Zivilgesellschaft und weiteren Ministerien entstanden sind, greifen wichtige gesellschaftliche Aufgaben auf. Sie bieten konkrete Ansatzpunkte für eine systematisch angelegte und themenbezogene Kooperation des Kollegiums, die von jeder Einzelschule verpflichtend umzusetzen ist.¹²

¹⁰ Bildnachweis vgl.: <https://www.politischebildung.schule.bayern.de/schulkultur-und-schulentwicklung/>

¹¹ Bild- und Textquelle: <https://www.politischebildung.schule.bayern.de/faecheruebergreifende-bildungsziele/>

¹² Vgl. hierzu: Gesamtkonzept für politische Bildung an bayerischen Schulen. S.12. – Quellennachweis siehe FN 1.

Dabei ist zu beachten, dass Politische Bildung vielfältige Schnittmengen zu weiteren FÜZ aufweist, die im Hinblick auf eine systematische Demokratieerziehung bei der Unterrichtsplanung aller Fächer reflektiert und auch berücksichtigt werden müssen. Nachfolgend finden Sie hier eine Auswahl der FÜZ, die insbesondere Inhaltsfelder der Politischen Bildung darstellen.



Dimensionen Politischer Bildung in der Schule¹³

Politische Bildung in der Schule verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und ermöglicht bewusst auch unterschiedliche Zugänge. Sie ist

- **als fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel „Politische Bildung“ Unterrichtsprinzip in allen Fächern** (vgl. Gesamtkonzept Kap. 3.1).
- **als selbstständiger Unterrichtsgegenstand insbesondere in den Leitfächern der Politischen Bildung fest in den Lehrplänen verankert** (vgl. Gesamtkonzept Kap. 3.2).
- **im Rahmen von Einrichtungen zur Mitgestaltung des schulischen Lebens wirksam** (gemäß Art. 62-73 BayEUG, vgl. Gesamtkonzept Kap. 3.6).

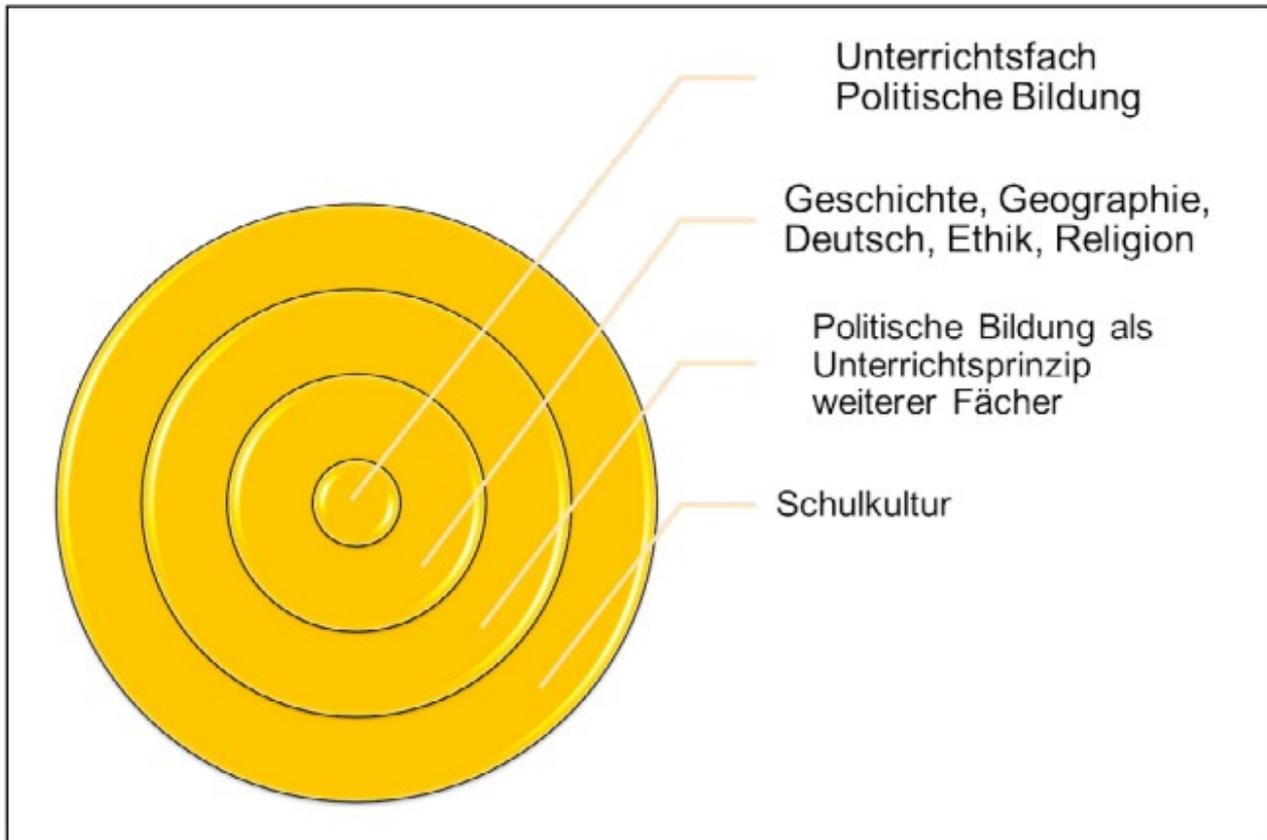
In der Verantwortung der Einzelschule liegt es, Politische Bildung innerhalb dieses Rahmens konkret auszugestalten, thematische Schwerpunkte zu setzen und auch über Form, Inhalt und Intensität einer Zusammenarbeit mit externen Partnern zu entscheiden.

¹³ <https://www.politischebildung.schule.bayern.de/faecheruebergreifende-bildungsziele/politische-bildung/> – Vgl. zum hier genannten „Gesamtkonzept“ FN 1.

II) Politische Bildung am FGH – Schulkultur und Schulleben

Bei der konkreten Ausbildung der geforderten Demokratiekompetenz steht im schulischen Kontext Politische Bildung offenkundig als Unterrichtsgegenstand im Fokus. Und naturgemäß stehen manche Unterrichtsfächer diesem Thema inhaltlich näher als andere. Bildlich kann dies wie folgt verdeutlicht werden:

Modell der konzentrischen Kreise:¹⁴



¹⁴ Die hier gezeigte Darstellung ist entnommen: Schwerpunktthema „Demokratieerziehung“ im Kontext des neuen Gesamtkonzepts zur Politischen Bildung. Ausgabe 1/2018. Hg. v. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung. München. 2018. S.9. – Das pdf-Dokument ist aufrufbar unter: https://www.isb.bayern.de/download/20609/isb_info_1_2018_internet.pdf

An dieser Stelle werden nun zahlreiche Aktivitäten vorgestellt, die am FGH umgesetzt werden. Diese werden nach Oberbegriffen sortiert; hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass viele Bausteine auch anderen Oberbegriffen zuzuordnen sind, somit fach- und kompetenzübergreifende Ziele verfolgen und auch einen umfassenden Beitrag zu Politischen Bildung leisten. Zudem finden sich nicht alle Aktivitäten hier explizit angeführt; dies gilt z.B. für Maßnahmen und Projekte, die ganz selbstverständlich zum Schulleben am FGH dazugehören (z.B. Klassen- und Schülersprecherwahlen, Wandertage u.dgl.):

<p>Schulfamilie</p> <ul style="list-style-type: none"> •Schulforum •KESCH •SMV und Mini-SMV •Tutoren •Schulsanitäter •Frobenius-Forum •Ganztagszweig •Verein der Freunde des FGH •Schüler(-lese-)Bibliothek 	<p>Soziales Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> •Fair Trade Schule •Mobbing-Präventionstage, Streitschlichter •ZfU-Stunden, Klassenrat, Werte-Team •Mini-Marathon, Jahrgangsstufeninterne Turniere, Bundesjugendspiele •Schulsikurse in der Rhön und in den Alpen •Volkersberg •Biosphären-Schule •Inklusion •Begabtenförderung 	<p>Kommunikation und Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> •Religiöse Vielfalt: Besuch jüdischer Gedenkstätten, Dommuseum •Interkultureller Austausch: Schüleraustausch mit Frankreich, Englandfahrt •Pompeianum-Fahrt •Taizé-Fahrt •Debatte als SA-Form •Zeitungsprojekte (z.B. Mainpost, Saale-Zeitung in 8. Klasse etc.) •Theaterfahrten •ökumenische Schulgottesdienste
<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe hierzu das Medienkonzept des FGH 	<p>Schulalltag</p> <ul style="list-style-type: none"> •Netzgänger •L.u.t.sch-Projekt, Drogenprävention, AIDS-Prävention •Musikensembles, Konzerte •Schultheater, Theaterklasse •Projektwoche 	<p>Fahrtenprogramm (soweit nicht anderweitig erwähnt)</p> <ul style="list-style-type: none"> •Berlin-Fahrt, München-Fahrt •Fahrten der Fachschaft Geschichte: Archiv und Festung Marienberg in Würzburg, KZ Dachau, Gedenkstätte „Point-Alpha“ u.a.

III) Fachliche Ebene am FGH – Ergebnisse der Fachschaften

1. Grundlagen für politische Inhalte im Unterricht

Wenngleich Politische Bildung Gegenstand aller Fächer ist, kommt dem Fach **Politik und Gesellschaft** (vormals *Sozialkunde*) hinsichtlich der Umsetzung eine hervorgehobene Rolle zu. Dies beinhaltet auch, dass alle Kolleginnen und Kollegen mit dem **Beutelsbacher Konsens** vertraut gemacht werden. Folgende Aspekte sind hierbei relevant:

- **Überwältigungsverbot** (auch Indoktrinationsverbot genannt): „Es ist nicht erlaubt, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinn erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der Gewinnung eines selbständigen Urteils zu hindern.“
- **Kontroversitätsgebot**: „Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muß auch im Unterricht kontrovers erscheinen.“
- **Analysefähigkeit/Interessenlage der Schüler**: „Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen.“¹⁵

2. Politische Bildung als eigenständiger Unterrichtsgegenstand

An dieser Stelle kommt dem Fach **Politik und Gesellschaft** (vormals *Sozialkunde*) eine besondere Funktion zu.¹⁶ Der LehrplanPlus erläutert das Selbstverständnis des Faches wie folgt:

Politik und Gesellschaft bzw. „*Sozialkunde* ist Leitfach der Politischen Bildung. Ziel des Sozialkundeunterrichts ist die Demokratiefähigkeit junger Menschen. Im Zentrum des Faches steht der Mensch als soziales und politisches Wesen, das sich in eigenem Interesse mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt. Dabei wird von einem erweiterten Begriff von Öffentlichkeit ausgegangen, der neben dem politischen auch soziales Handeln einschließt. Gegenstände des Sozialkundeunterrichts sind ausgehend von der Erfahrungswelt der Jugendlichen zentrale Formen, Regeln und Veränderungsprozesse des gesellschaftlichen Zusammenlebens, die demokratische Gestaltung der staatlichen Ordnung und die Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung auf den unterschiedlichen politischen Ebenen, u. a. neben der Politologie ist in ganz besonderem Maße die Soziologie Bezugswissenschaft.“¹⁷

¹⁵ Hier zitiert nach: H.G. Wehling 1977, Konsens a la Beutelsbach, In: Schiele S./Schneider H. (Hg.): Das Konsensproblem in der politischen Bildung. Stuttgart 1977.

¹⁶ Vgl. hierzu: Politische Bildung als Unterrichtsprinzip. – Graphische Darstellung des ISB.

¹⁷ <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/gymnasium/pug> – Aus den hier genannten Ausführungen können direkte Bezüge zu den oben genannten verfassungsrechtlichen Grundlagen abgeleitet werden. Vgl. hierzu: I,1 u.a.

Als Bildungsziele werden folgende Kompetenzen genannt:



„Die drei Kompetenzbereiche *Urteilskompetenz*, *Partizipationskompetenz* und *Wertekompetenz* sind nicht isoliert zu betrachten. Sie stehen in Wechselwirkungen zueinander und münden in die ihnen übergeordnete *Demokratiekompetenz*, die gleichsam die Quintessenz des sozialkundlichen Unterrichts bildet. Die Schülerinnen und Schüler erwerben diese Kompetenzen anhand der Gegenstandsbereiche und bei der Anwendung fachspezifischer Methoden. Somit ist der Erwerb *sozialwissenschaftlicher Methodenkompetenz* Bestandteil für die Ausbildung der anderen im Modell dargestellten sozialkundlichen Kompetenzen.

In der Mitte des Kompetenzstrukturmodells sind die Gegenstandsbereiche angeordnet, auf deren Basis die Kompetenzen erworben werden. Am Gymnasium werden wirtschaftliche Strukturen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik schwerpunktmäßig im Fach Wirtschaft und Recht unterrichtet. Wirtschaftliche Zusammenhänge und v. a. deren politische Wirksamkeit sind gleichwohl Inhalte des Sozialkundeunterrichts.

Die Grundlegenden Kompetenzen und die Kompetenzerwartungen im Fachlehrplan stehen im Einzelnen zu den Gegenstandsbereichen und den prozessbezogenen Kompetenzen des Kompetenzstrukturmodells in Beziehung.“¹⁸

¹⁸ Vgl. zur graphischen Darstellung und Erklärtext: Ebd.

3. Politische Bildung als Unterrichtsgegenstand aller Fächer

An dieser Stelle wird ein grundlegender Überblick gegeben, welchen Beitrag das jeweilige Fach zur Politischen Bildung leistet. Die Komplexität dieses Themas kann an dieser Stelle verständlicherweise nicht bis ins Detail für jedes einzelne Unterrichtsfach dargelegt werden. Vielmehr findet sich hier nun eine Aufstellung grundlegender Ansätze/Beiträge der einzelnen Fächer. Weitere Informationen finden sich über diesen Rahmen hinaus auch auf der Homepage des FGH¹⁹ in den jeweiligen Fachbereichen und natürlich im LehrplanPlus²⁰:

<p>Politik und Gesellschaft (vormals Sozialkunde) = vgl. hierzu: III,1 und 2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Formen, Regeln, Veränderungsprozesse gesellschaftlichen Zusammenlebens • Politische Systeme • Demokratische Grundlagen • Menschen- und Bürgerrechte • Möglichkeiten der Mitgestaltung • Rolle als Bürger • Soziologische Zusammenhänge • Aspekte der Gegenwart und Zukunft • Wertorientierung • Demokratie, Frieden und Freiheit als fundamentale Prinzipien • Lebensweltbezug • Aktuelle politische und soziale Entwicklungen
<p>Geschichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung von Werthaltungen und Grundlagen unserer Gegenwart • Bedeutung von Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten, Freiheit anhand historischer Beispiele • Erkennen von Gründen für Scheitern demokratischer Ordnungen • Fähigkeit zur Bewertung und Beurteilung auch aktueller Herausforderungen • Erkenntnis, dass der Mensch ein lernendes Wesen ist, das neue Lösungswege entwickeln kann • Temporale Zusammenhänge • Fördern eines Geschichtsbewusstseins • Wertschätzung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung • Fördern der Völkerverständigung sowie eines europäischen Bewusstseins • Miteinbeziehen außerschulischer Lernorte
<p>Religion (kath. + ev.) / Ethik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Engagement als Voraussetzung für Gemeinschaft • Grenzen von Freiheit (z. B. Religionsfreiheit) • Werte- und Normenkatalog • Perspektivenwechsel • Toleranz • Konfliktbewältigung • Ethisches Handeln • Dilemma-Situationen

19 Vgl.: <http://www.frobenius-gymnasium.de/>

20 Vgl.: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/>

<p>Wirtschaft und Recht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele der sozialen Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung und Abgrenzung zu anderen Wirtschaftsordnungen • Recht als Handlungsrahmen in seinen verschiedenen Handlungsfeldern (Zivilrecht incl. Verbraucherschutz, Zivil- und Strafrecht) • Europäische Union • ökonomisches Handeln auf dem Markt (Konsumenten, Arbeitnehmer, Arbeitgeber) • Folgen der Globalisierung für die Wirtschaft • politische Strukturen verschiedener Länder und die Auswirkungen auf die Wirtschaft
<p>Geographie</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigung mit aktuellen raumwirksamen Entwicklungen und Konflikten - Analyse lokaler, regionaler und globaler Problemstellungen - Kennenlernen raumwirksamer Entscheidungsprozesse - fächerübergreifende Analyse, da die Geographie sowohl gesellschaftswissenschaftliche Themenkreise wie z.B. Bevölkerungsmobilität, Stadtgeographie, als auch naturgeographische Themenkreise, z.B. Vulkanismus weltweit, Klimawandel, behandelt - Prinzip der Nachhaltigkeit bei der Raumanalyse spielt eine zentrale Rolle, da fundierte Kenntnisse zu lösungsorientierten Konzepten entwickelt werden können - aktive Beteiligung an Prozessen führt zur Eigenständigkeit
<p>Physik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Würde des Menschen in Zusammenhang mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen - Ökologische Verantwortung und Nachhaltigkeit (Energieträger, Klimawandel) - Beitrag zur Bewältigung aktueller und zukünftiger wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Schlüsselprobleme
<p>Biologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Die Schule ist Biosphärenschnule, in jeder Jgst. werden verschiedene Ökosysteme behandelt, ein neues Material zur BNE für die Vertretungsstunden wurde erarbeitet. - Gesundheitsförderung, Familien- und Sexualerziehung: Familien- und Sexualerziehung sind in Jgst. 5 und 8 fester Bestandteil des Biologie-Lehrplans. In der 9. Jgst. findet eine AIDS-Präventionsmaßnahme in Zusammenarbeit mit der AIDS-Beratungsstelle Unterfranken statt. Ebenfalls in der Mittelstufe wird eine Drogen-Präventionsveranstaltung durch den Streetworker Christian Fenn durchgeführt. Gesunde Ernährung ist reguläres Lehrplanthema in den Jgst. 5 und 10 im Bereich Biologie. - Alltagskompetenzen: Ein neuer Schwerpunkt ist hier der Projekttag in der 5. Jgst. zum Thema Ernährung und Landwirtschaft. Außerdem aus dem Bereich Umweltverhalten der Projekttag der 6. Jgst. zum Ökosystem Gewässer. <p>Auch die Bewertungskompetenz spielt in Biologie eine wichtige Rolle. Das Erarbeiten von Pro- und Contra-Argumente, um daraus einen eigenen Standpunkt abzuleiten, wird im Fach Biologie v. a. bei folgenden Themenfeldern gelernt und angewendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verhütung, Gender, Diversität (Jgst. 8), Gentechnik, genetische Familienplanung (Jgst. 9 und 12) Populationsökologie: Populationsentwicklung des Menschen (Jgst. 11) Verhalten (Jgst. 8 und 12) Sucht (Jgst. 8) Ökosysteme (alle Jgst.)

Chemie	<ul style="list-style-type: none"> • 8. Jahrgangsstufe: Kohlenstoffkreislauf und Müllrecycling zur Umsetzung einiger Schwerpunkte • 9. Jahrgangsstufe im NTG-Zweig: Schwerpunkte zur Umweltbildung und ökonomischer Verbraucherbildung bei Aluminium/Bauxitabbau sowie bei dem Thema „Ozon“ • 10. Jahrgangsstufe im NTG-Zweig: Themenbereiche Brennstoffzelle, Solarzelle, Bio- und Erdgas, Ebenso die entsprechenden Kapitel im Lehrplan des sprachlichen Zweiges. • 11. Jahrgangsstufe: Es finden sich zahlreiche Ansatzmöglichkeiten innerhalb der großen Unterrichtseinheit Kunststoffe, z. B. Kunststoffproblematiken, Vermeidung von Plastik, EU-Verordnungen, Entsorgung von Kunststoffen.
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des sozialen Miteinanders beim gemeinsamen Musizieren: im Klassenverband und im Wahlfachbereich (Ensembles wie Band, Chor, Percussion) • Sprachliche Bildung: Unterstützung des Spracherwerbsprozesses durch präzise Artikulation beim Singen (z.B. 5. Jgst. gemeinsames Singen) • Medienbildung: Umgehen mit fachspezifischen Musikprogrammen (z.B. 7. Jgst.: Arrangierprogramme, Einführung in Garage Band) • kulturelle/geschichtliche Bildung: Lehrplaninhalte mit Bezug zu geschichtlichen Ereignissen (z.B. 11. Jgst. Musik im Dienst politischer Ideen) • Interkulturelle Bildung: Einfühlen in fremde Musikkulturen und Erkennen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur (z.B. 8. Jgst. Außereuropäische Musikkultur)
Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Durch das kooperative Miteinander und das faire Gegeneinander lernen die Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht achtsam, respekt- und rücksichtsvoll miteinander umzugehen. Sie akzeptieren Konflikte als festen Bestandteil der gemeinsamen Interaktion und lernen, angemessen mit ihnen umzugehen. • Gegenseitige Hilfe und Unterstützung sind fester Bestandteil im Sportunterricht. Darüber hinaus setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Normen und Regeln, deren Einhaltung und gerechte Anwendung und mit Vorbildern auseinander. Sie entwickeln ihr eigenes Wertegefüge und ein an den Grundwerten einer demokratischen Gesellschaft orientiertes Handeln. • Sport ist ein fester und prägender Bestandteil unserer Kultur. Der Kompetenzerwerb im Fach Sport ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, eigentätigen sowie beobachtenden Zugang zu finden zu den vielfältigen Erscheinungsformen des Sports und seiner gesellschaftlichen Bedeutung. • Sportunterricht ist durch unmittelbare Interaktion geprägt. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln soziale Sensibilität, Kontaktfähigkeit und ein Verständnis für das Handeln des anderen, unabhängig von dessen kulturellem Hintergrund. Die Schülerinnen und Schüler erfahren die sportliche und musikalische Vielfalt anderer Kulturen, etwa Tänze oder landesspezifische Sportarten.

Englisch

8. Jgst. – begegnen anderen Kulturen durch vergleichende Auseinandersetzung verständnisvoll und setzen sich zunehmend differenziert mit ihren eigenen Einstellungen auseinander. – Einblicke in die politischen Systeme des UK und der USA (konstitutionelle Monarchie, Präsidialsystem) – Kanada: Einblicke in Geographie und Gesellschaft; Inuit/*First People* – Entstehung der USA: *Boston Tea Party, Declaration of Independence* – Besiedlung des Westens und Rolle der *Native Americans* – aktuelle Ereignisse und Entwicklungen, z. B. in Gesellschaft, Politik und digitaler Welt – Einblicke in die politischen Systeme des UK und der USA (konstitutionelle Monarchie, Präsidialsystem) – Kanada: Einblicke in Geographie und Gesellschaft; Inuit/*First People* – Entstehung der USA: *Boston Tea Party, Declaration of Independence* – Besiedlung des Westens und Rolle der *Native Americans* – aktuelle Ereignisse und Entwicklungen, z. B. in Gesellschaft, Politik und digitaler Welt

9. Jgst. - verfügen über Grundkenntnisse zu ausgewählten geographischen, historischen, gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und aktuellen Gegebenheiten in mehreren englischsprachigen Ländern und gewinnen Einblicke in die Bildungssysteme in den jeweiligen Zielsprachenländern. – hinterfragen ihre eigenen Wertvorstellungen und Verhaltensweisen im Vergleich mit denen englischsprachiger Jugendlicher kritisch, auch im Hinblick auf Konsumverhalten und Nachhaltigkeit, lassen eigene Sichtweisen erkennen und zeigen Bewusstsein für die kulturelle und historische Prägung bestimmter Werte und Normen; so begegnen sie anderen Kulturen mit neu gewonnenem Verständnis. – Australien: Einblicke in Geschichte, politische Verhältnisse, postkoloniale Entwicklungen (auch *Commonwealth*), Geographie, Gesellschaft, Rolle der *Aborigines*; Exkurs zu Neuseeland – aktuelle Ereignisse und Entwicklungen, z. B. in Gesellschaft, Politik und digitaler Welt

10. Jgst. - verfügen über erweiterte Grundkenntnisse zu ausgewählten geographischen, kulturellen, politischen und sozialen Gegebenheiten in mehreren englischsprachigen Ländern und gewinnen Einblicke in ihre historische und kulturelle Bedingtheit. – hinterfragen auch durch die Auseinandersetzung mit literarischen und künstlerischen Werken der Zielkulturen Stereotype differenzierter und setzen sich kritisch mit Vorurteilen und Klischees auseinander; sie akzeptieren kulturelle Vielfalt und versetzen sich zunehmend bewusst in die Denkweisen fremdkultureller Partner hinein. – Schottland: Einblicke in Geschichte, politische Verhältnisse, Geographie und Gesellschaft – *African Americans* in den USA: Einblicke in historische Hintergründe (Sklaverei, Amerikanischer Bürgerkrieg, *Civil Rights Movement*), wichtige Persönlichkeiten (v. a. Abraham Lincoln, Rosa Parks, Martin Luther King, Malcolm X, Barack Obama), politische Folgen und heutige Situation

11. Jgst. - verfügen über zunehmend fundierte Kenntnisse zu grundlegenden geographischen, historischen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und umweltrelevanten Gegebenheiten sowie zu aktuellen Entwicklungen im UK, in den USA sowie in weiteren englischsprachigen Ländern. – hinterfragen bei der analogen und digitalen Begegnung mit authentischen, auch komplexen Texten (z. B. aus den Bereichen Literatur, Film und Musik) eigene sowie fremde Wahrnehmungen, Werte, Einstellungen und Normen, auch indem sie Perspektivenwechsel vornehmen; sie erkennen durch die kontrastive Betrachtung von Nachrichten deren kulturelle Prägung. – Kolonialisierung und koloniales Erbe (*First Empire, Second Empire, Commonwealth*; Umgang mit *indigenous populations*); postkoloniale Entwicklungen in verschiedenen Ländern der englischsprachigen Welt, v.a. Kanada, Indien, Südafrika, ggf. ein weiteres afrikanisches Land; Massenproteste des Jahres 2020 (*Black Lives Matter*) – Industrialisierung, Globalisierung und Digitalisierung: Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt illustriert an Beispielen aus dem UK und den USA, z. B. Midlands und Kalifornien – aktuelle Ereignisse und Entwicklungen, z. B. in Gesellschaft, Politik und digitaler Welt – thematische Sequenz „Visionen der Zukunft aus Vergangenheit und Gegenwart“: wissenschaftlich-technologische Entwicklungen, gesellschaftlich-kultureller Wandel, politische Kulturen, auch in Literatur und Film, ggf. vergleichend

Französisch

- altersgemäßes **Aufgreifen von aktuellen Anlässen**, neben kulturellen und sportlichen Ereignissen v.a. auch Wahlen (je nach Jgst. auch **vor dem Hintergrund des europäischen Gedankens**)
- Einblicke in die **administrative und politische Gliederung Frankreichs** in *régions* und **Vergleich mit der föderalen Struktur Deutschland**
- geschichtliche Exkurse zu Themen wie der **Sonnenkönig, Versailles damals und heute** (8 F2)
- Anbahnung und Planung eines **internationalen Austauschs** (8 F2, 9 F3)
- die **deutsch-französische Freundschaft und ihre Bedeutung für beide Länder**, der 22. Januar in seiner historischen, politischen und gesellschaftlichen Dimension (v.a. 9 F2 + F3, sowie bei den jahrgangsübergreifenden Projekten zum Deutsch-Französischen Tag)
- Vertiefter Einblick in **wichtige Grundzüge der deutsch-französischen Beziehungen und Analyse des jeweiligen Bildes voneinander**, verbunden mit der **Einsicht in die Notwendigkeit internationaler Kooperation** (10 F2 + F3)
- Interkulturelle Bildung: **Vergleich der französischsprachigen mit der deutschsprachigen Welt** anhand von sozialen, politischen und kulturellen Gegebenheiten, die das Leben Gleichaltriger in Frankreich und im Maghreb prägen (11)
- Kritische Auseinandersetzung mit tradierten **Werten und Normen** (12-13)
- Vertiefter **Vergleich der politischen Strukturen bzw. der politischen Systeme** von Deutschland und Frankreich und Einblick in die **Geschichte demokratischer Ordnungsformen** (12-13)

Latein

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Herrschaftsformen und deren Auswirkungen auf Freiheit und Mitbestimmung
- “Imperium Romanum”: Aspekte römischer Eroberungspolitik im Vergleich zum Verhalten heutiger Weltmächte
- Römische Kaiserzeit (“Caesarenwahn”): prinzipielle Problematik der Machtkonzentration auf einzelne/wenige
- Erfassen einzelner Aspekte zur Rolle des erstarkenden Christentums im Römischen Reich: Rolle von Religion im Gemeinwesen heute (Religionsfreiheit, staatliche Neutralität, Staatsreligion)
- Römisches Recht und sein Fortwirken bis in die Rechtsprechung der Gegenwart mit exemplarischer Gegenüberstellung
- Aufstieg und Fall römischer Machtpolitiker im Vergleich mit heutigen Machtpolitikern in demokratischen und totalitären Staaten
- Caesar: Propaganda und Manipulation – Kritischer Blick auf Demagogie und Umgang mit Wahrheit im Kampf um die Macht heute (“fake news”)
- Fluch und Segen der Möglichkeiten (antiker) Redekunst: Durchschauen und Aufdecken manipulativer Rhetorik als Gefahr für die Demokratie heute; Streitkultur und Umgang mit politischen Gegnern damals wie heute; Verschärfung der Problematik heute durch die Möglichkeiten von social media
- Kritisch-differenzierte Auseinandersetzung mit römischen Wertbegriffen: “alter Hut” oder Orientierungshilfe für heutige gesellschaftliche Wertmaßstäbe? Verständnis für überzeitlich gültige Prinzipien und gesellschaftlichem Normenwandel
- Menschliche Verhaltensweisen in Krisenzeiten; Wohlstand als Stabilisator oder Gefahr für gesellschaftliches Miteinander (Sallust, “Deszendenztheorie”)
- Römische Kaiserzeit: Selbstdarstellung und Inszenierung politischer Persönlichkeiten - und heute?
- tendenzielle römische Geschichtsschreibung und (heutige) Anforderungen an Historizität in Geschichtsdarstellungen: Unterschied und Unterscheidung
- Problematik des “bellum iustum”: Kann Krieg “gerecht(fertigt)” sein? Auslegungen zur “ultima ratio”

<p>Deutsch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einüben der schriftlichen und mündlichen Diskussionsfähigkeit (ab 5. Jahrgangsstufe), auch durch Schulaufgaben (schriftliches Argumentieren ab 7. Jahrgangsstufe, Debattieren in der 9. Jahrgangsstufe) • differenzierte Auseinandersetzung mit fremden Lebenswelten und Lebensentwürfen durch Lektüren (ab 5. Jahrgangsstufe) • Erziehung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Medien (ab 7. Jahrgangsstufe, z.B. Fake Hunter-Projekt der Stadtbibliothek Hammelburg, Fakefinder des SWR) • Beurteilung recherchierter Informationen und deren kritische Auswertung (ab 7. Jahrgangsstufe) • Behandlung theoretischer Grundlagen wie dem einfachen Kommunikationsmodell, um gelingende bzw. misslingende Kommunikation aufzuzeigen (ab 8. Jahrgangsstufe) • Lesen und Analysieren pragmatischer Texte (ab 8. Jahrgangsstufe, z.B. Zeitungsprojekt „Mainpost“) • Kennenlernen der Möglichkeiten der Manipulation durch Sprache (ab 9. Jahrgangsstufe) • Erkennen und Beurteilen sprachlicher Klischees und diskriminierenden Sprachgebrauchs (ab 9. Jahrgangsstufe) • Reflexion der eigenen Mediennutzung und -rezeption (ab 9. Jahrgangsstufe) • Behandlung literaturhistorischer Epochen wie Aufklärung, Sturm und Drang, Literatur des Jungen Deutschland usw. (ab 10. Jahrgangsstufe) • Lesen politischer Lektüren (z.B. Brecht, ab 10. Jahrgangsstufe) • Verfassen meinungsbildender Textsorten auch als Schulaufgabe (z.B. Kommentar, ab 10. Jahrgangsstufe)
<p>Informatik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klasse 6 - Aspekte des Urheberrechts bei der Verwendung/Veränderung digitaler Inhalte aus dem Internet Alltagskompetenzen Medienbildung / Digitale Bildung • Klasse 7 - Bewertung von Chancen und Risiken digitaler Kommunikation in • Sozialen Netzwerken • Messenger-Diensten • Phishing per E-Mail Spannungsfeld Individuum <-> Gesellschaft: • Persönlichkeitsrechte • Fake News • Cyber-Mobbing • Gefälschte Identitäten Alltagskompetenzen Medienbildung / Digitale Bildung soziales Lernen technische Bildung? • Klasse 9 - Einfluss digitaler Medien auf den Einzelnen und die Gesellschaft • Schutz persönlicher Daten • Datenmissbrauch und Identitätsdiebstahl Chancen und Risiken automatisierter Analyse großer Datenmengen im Internet • Recht auf Datenschutz • Data-Mining Alltagskompetenzen Medienbildung / Digitale Bildung • Klasse 11 - Funktionsweise sowie Chancen und Risiken des Internets • Schutz persönlicher Daten • Gefahr des Missbrauchs Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz und damit verbundene Chancen und Risiken für Individuum und Gesellschaft. Alltagskompetenzen, Medienbildung / Digitale Bildung, Technische Bildung
<p>Spanisch</p>	<p>Das Erlernen der spanischen Sprache ermöglicht eine Öffnung für die unterschiedlichen spanischsprachigen Länder, deren Kulturen, Werte und Traditionen</p> <p>Interkulturelle Bildung und Toleranz: Einfühlen in andere Kulturen und Erkennen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur</p> <p>Einblick in den politischen Aufbau Spaniens (Q12)</p> <p>Thema Ökologie und Nachhaltigkeit (Q12)</p>

<p>Kunst</p>	<p>Bilder als elementarer Teil des gesellschaftlichen Lebens</p> <p>Aktive Mitgestaltung der eigenen Umgebung im privaten und öffentlichen Raum</p> <p>gesellschaftliche Ereignisse und persönliche Erlebnisse reflektiert wahrnehmen und im Bild verarbeiten</p> <p>Offenheit und Neugierde gegenüber eigenen und fremden Produkten, Verfahren und Sichtweisen</p> <p>Respektvolle, reflektierte und fachlich fundierte Urteile</p> <p>Fähigkeit zu konstruktiver Kritik sowie Bereitschaft, Kritik anzunehmen</p> <p>Umgang mit Komplexität und Mehrdeutigkeit und die Anbahnung einer ambiguitätstoleranten Haltung</p> <p>Gespräch über Kunst, Global Art und Gestaltung</p>
<p>Mathematik</p>	<p>Lebensbezug: kritischer Umgang mit Zahlen und rechnerischen Fakten</p> <p>Aspekte der Gegenwart und Zukunft: rechnerische Modellierung von Zukunftsszenarien</p> <p>Ökologische Verantwortung: mathematischer Bezug im Sachzusammenhang</p> <p>Wahlen: Statistik kritisch betrachten</p> <p>Mathematische Methoden dienen auch, z. B. in Wirtschaft und Politik sowie in den Sozialwissenschaften, der Objektivierung und der Strukturierung komplexer Sachverhalte. So gewonnene Aussagen bilden oft eine maßgebliche Basis für Bewertungen und Entscheidungen. (Selbstverständnis LehrplanPlus)</p> <p>Hochentwickelte Kulturen haben sich seit jeher durch ein hohes Ansehen und einen entsprechenden Stellenwert der Mathematik ausgezeichnet. Im Mathematikunterricht gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in kulturelle Leistungen, die Grundlage für wesentliche Fortschritte, z. B. in der Astronomie, der Technik und der Architektur, waren. Die Beiträge bedeutender Mathematikerinnen und Mathematiker bereichern den Unterricht nicht nur in der Geometrie (z. B. Pythagoras, Thales), sondern in allen mathematischen Teildisziplinen (z. B. Leibniz, Newton in der Infinitesimalrechnung) und zeigen das gemeinsame Streben der Menschen nach Erkenntnisgewinn auf. (Kulturelle Bildung LehrplanPlus Fachprofil Mathematik 5)</p> <p>Dies befähigt sie, typische Fragestellungen aus Ökonomie und Ökologie (z. B. im Zusammenhang mit dem Klimaschutz), aus Finanzwelt und Versicherungswesen sowie aus der Politik (z. B. im Zusammenhang mit Wahlen und Umfragen) zu beantworten, als verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger Informationen aus diesen Bereichen kritisch zu hinterfragen und dabei sowohl ihre Einstellungen zu überdenken als auch ihr Handeln zu optimieren. (Alltagskompetenzen LehrplanPlus Fachprofil Mathematik 5)</p>